

Radionoviorthese (RSO)

Prinzip

Mit der intraartikulären Injektion von geeigneten β -strahlenden Radionukliden kann eine entzündlich veränderte Synovialis bei chronisch entzündlichen Gelenkserkrankungen behandelt werden. Aufgrund der Bindung an wasserunlösliche Kolloide verbleiben die Radionuklide zunächst im Gelenkinnenraum, werden jedoch innerhalb kurzer Zeit von den Synovialzellen phagozytiert und damit die Synovialis fibrosiert und sklerosiert.

Indikationen

- Entzündliche Gelenkserkrankungen mit nachgewiesener Synovialitis z.B.: cP, Psoriasis- Arthritis, reaktive Arthritis, peripherer Gelenksbefall bei Morbus Bechterew.
- Degenerative Gelenkserkrankungen mit nachgewiesener Synovialitis z.B.: chronisch aktivierte Arthrose, chronischer Reizerguss nach Operationen (TEP), villonoduläre pigmentierte Synovialitis, Arthropathie bei Hämophilie.

Kontraindikationen

- Schwangerschaft
- Strenge Indikationsstellung bei Kindern und Jugendlichen, stillenden Müttern, Bakerzysten mit Ventileffekt

Patient*innenvorbereitung

- Arthrosonographie
- 3-Phasen Skelettszintigraphie
- Röntgenbild
- Absetzen gerinnungshemmender Medikamente

Untersuchungsgerät

- Gammakamera

Radiopharmakon

- Yttrium-90 (^{90}Y)
- Rhenium-186 (^{186}Re)
- Erbium-169 (^{169}Er)

Zeitbedarf

- Ca. 3 Stunden

Darf die Abteilung in den Wartezeiten verlassen werden?

- Nein

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat der Klinischen Abteilung für Nuklearmedizin